

Anästhesie (Betäubung, Schmerzbehandlung und Narkose)

Die Behandlung

Anästhesie ist der medizinische Fachbegriff für Betäubung oder Narkose. Der Anästhesist ist für Ihre Betäubung oder Narkose verantwortlich. Zusammen mit einem qualifizierten Anästhesieassistenten sorgt der Anästhesist u.a. für die Narkose während einer Operation. Nach der Operation sorgt der Anästhesist für die Schmerzbehandlung und die Intensivpflege (Intensivstation).

Zur Vorbereitung auf die Operation besuchen Sie die Poliklinik zuerst zu einer Voruntersuchung, dem präoperativen Screening (POS). Während dieses POS:

- führen Sie ein Gespräch mit der PTA des Farmaceutisch Steunpunt (Teil des POS)
- füllen Sie einen Fragebogen auf dem Computer aus
- führen Sie ein Gespräch mit dem Anästhesisten
- erfolgt eine körperliche Untersuchung durch den Anästhesisten
- bestimmt der Anästhesist gemeinsam mit Ihnen die Art der Betäubung/Narkose
- erhalten Sie Informationen zu den Nüchternheitskriterien
- besprechen Sie die Krankenhausaufnahme

Wichtige Hinweise!

Sie müssen während der Operation nüchtern sein. Hierdurch soll vermieden werden, dass Nahrungsmittelreste in Ihre Atemwege gelangen, wenn Sie sich während oder nach der Operation übergeben müssen.

- **Wenn Sie vor 13.00 Uhr aufgenommen werden:** Sie dürfen am Abend vor der Aufnahme ab 24.00 Uhr nichts mehr essen. Bis 6.00 Uhr dürfen Sie noch ein Glas Wasser oder Tee (eventuell mit Zucker) trinken. Sie dürfen allerdings nicht mehr als 200 ml Flüssigkeit zu sich nehmen.
- **Wenn Sie nach 13.00 Uhr aufgenommen werden:** Sie dürfen morgens um 7.00 Uhr einen Zwieback oder Cracker mit Marmelade und eine Tasse Tee (eventuell mit Zucker) zu sich nehmen. Sie dürfen nicht mehr als 200 ml trinken. Bis 10.00 Uhr dürfen Sie eine weitere Tasse Tee (eventuell mit Zucker) oder ein Glas Wasser trinken. Sie dürfen nicht mehr als 200 ml trinken.

Rauchen

Sie sollten in den Stunden vor der Aufnahme nicht rauchen. Sie sollten wenigstens 24 Stunden vor der Aufnahme auf das Rauchen verzichten, um Ihr Blut vom Kohlenmonoxid zu befreien. Denn durch das Kohlenmonoxid haben Sie weniger Sauerstoff im Blut.

Die Atemwege von Rauchern sind häufig gereizt und deshalb anfälliger für Entzündungen. Darüber hinaus kann Husten nach der Operation sehr schmerzhaft sein.

Arzneimittel

Bei der Vorbesprechung erklärt Ihnen der Anästhesist, welche Medikamente Sie am Tag des Eingriffs einnehmen müssen und welche Medikamente Sie vorübergehend nicht mehr einnehmen dürfen.

Wenn Sie blutverdünnende Mittel einnehmen, müssen Sie den Anästhesisten darüber in Kenntnis setzen.

Sonstige Empfehlungen

Vor dem Eingriff muss Schmuck, wie Armbanduhren, Ohrringe und alle sonstigen Piercings, Ringe und Armbänder abgenommen werden. Sie dürfen auch kein Make-up, keinen Nagellack und keine Gesichtscreme tragen. Brillen und Zahnprothesen müssen Sie beim Pflegepersonal abgeben.

Wenn Sie Kunstnägel tragen, möchten wir Sie bitten, diese an wenigstens einem Finger abzunehmen. An diesem Finger wird während der Operation eine Klammer befestigt, mit der verschiedene Messungen durchgeführt werden.

Fragen

Wenn Sie Fragen zur Nüchternheit vor dem Eingriff haben, können Sie sich jederzeit an das poliklinische Pre-operative Screening (POS) wenden unter der Nummer +31 (0)183 64 45 18. Sie erreichen das POS von Montag - Freitag von 8.00-17.00 Uhr.

Vor der Behandlung

Sie erhalten einen kombinierten Termin beim Farmaceutisch Steunpunt (FSP) und beim präoperativen Screening (POS). Während dieses Termins finden die folgenden Gespräche und Untersuchungen statt:

- Gespräch mit der PTA des Farmaceutisch Steunpunt
- Fragebogen auf dem Computer ausfüllen
- Blutdruck messen
- Gespräch mit dem Anästhesisten
- Bestimmung der Art der Betäubung/Narkose
- Informationen zu den Nüchternheitskriterien

Im Folgenden finden Sie weitere Informationen zu den vorgenannten Gesprächen und Untersuchungen.

Gespräch mit der PTA des Farmaceutisch Steunpunt

In der POS-Abteilung der Poliklinik besuchen Sie zuerst die PTA des Farmaceutisch Steunpunt (Teil des POS). Melden Sie sich hierzu am Empfangsschalter A0.

- Die PTA erkundigt sich nach den Medikamenten, die Sie einnehmen müssen, und nach eventuellen Allergien. Diese Informationen sind wichtig für das folgende Gespräch mit dem Anästhesisten oder Anästhesieassistenten.
- Bitte bringen Sie eine aktuelle Medikamentenübersicht von Ihrer Apotheke mit.
- Der Anästhesist wird auch informiert, wenn Sie keine Medikamente einnehmen oder Allergien haben. Die PTA fragt Sie auch nach der Einnahme von frei erhältlichen Medikamenten (Medikamente, für die Sie kein Rezept benötigen).

Nach dem Gespräch mit der PTA melden Sie sich wieder am Empfangsschalter A0.

Ausfüllen des Fragebogens

Zur Vorbereitung auf die Operation müssen Sie einen Fragebogen auf dem Computer im Wartezimmer ausfüllen. Gerne können Sie eine Person zur Unterstützung mitbringen, wenn Sie Schwierigkeiten bei der Bedienung von Computern haben. Darüber hinaus misst die

Assistentin der POS-Abteilung Ihren Blutdruck, Ihre Größe und Ihr Gewicht.

Gespräch mit dem Anästhesisten

Der Anästhesist befragt Sie zu:

- Ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit
- Medikamenten, die Sie einnehmen müssen
- Operationen, die Sie bereits hatten
- Überempfindlichkeitsreaktionen gegen Medikamente oder Latex (Gummi)
- Erkrankungen

Wenn Sie nach einer früheren Operation an Übelkeit und Erbrechen litten, teilen Sie dies bitte mit. Darüber hinaus informiert sich der Anästhesist auch über Ihren Gebisszustand, eventuelle Zahnprothesen, Brücken oder lose Zähne.

Körperliche Untersuchung durch den Anästhesisten

Es folgt eine körperliche Untersuchung durch den Anästhesisten, der auch Herz und Lungen abhört.

- Wenn Sie schwanger sind (oder die Möglichkeit einer Schwangerschaft besteht), müssen Sie dies mit dem Anästhesisten besprechen.
- Es können weitere Untersuchungen angeordnet werden (EKG, Blutuntersuchung).

Im Allgemeinen kann diese körperliche Untersuchung unmittelbar nach Ihrem Besuch in der Poliklinik, der Fachabteilung oder im Labor stattfinden. Wenn die Untersuchungsergebnisse dazu veranlassen oder Ihnen ein größerer Eingriff bevorsteht, müssen Sie vor der Operation eventuell ein weiteres Gespräch mit beispielsweise einem Kardiologen, Internisten oder Lungenfacharzt führen. Ein Termin für ein Gespräch mit dem/den betreffenden Facharzt/-ärztin wird von der POS-Abteilung für Sie vereinbart.

Bestimmung der Art der Betäubung/Narkose

Es wird gemeinsam mit Ihnen besprochen werden, welche Art der Betäubung/Narkose angewendet wird. Welche Art der Betäubung/Narkose angewendet wird, hängt von der Art, der Schwere und dem Ort des Eingriffs ab. Auch die Dauer des Eingriffs spielt eine Rolle, ebenso wie das Alter und die geistige und körperliche Gesundheit. Obwohl Sie über die Art der Anästhesie mitentscheiden und in vielen Fällen aus mehreren Möglichkeiten auswählen können, können Sie die Folgen Ihrer Auswahl nicht immer abschätzen. Die endgültige Entscheidung liegt deshalb beim Anästhesisten. Im Allgemeinen haben Sie die Wahl zwischen:

- Vollnarkose
- örtlicher Betäubung
- postoperativer Schmerzbehandlung

Im Gespräch mit dem Anästhesisten können Sie Ihre Fragen zur Betäubung/Narkose stellen. Fragen zur Operation stellen Sie an den behandelnden Arzt.

Informationen zur Nüchternheit

Um eine schwere Lungenentzündung zu vermeiden, müssen Sie „nüchtern“ sein. Der Magen muss in Zusammenhang mit dem Risiko des Erbrechens oder Verschluckens vor der Operation leer sein. Dies bedeutet, dass Sie vor der Operation nicht mehr essen und trinken dürfen. Beim POS erhalten Sie Informationen zur Nüchternheit. Weitere Informationen finden Sie in den Nüchternheitskriterien.

Aufnahme

Die Aufnahmeverwaltung bestimmt Datum und Uhrzeit der Krankenhausaufnahme. Wenn zwischen der POS und der Operation *Änderungen Ihres Gesundheitszustandes* auftreten, müssen Sie die POS-Abteilung darüber in Kenntnis setzen unter der Telefonnummer: +31 (0)183 64 45 18.

Wenn zwischen der POS und der Operation *Änderungen Ihrer Medikation* auftreten, müssen Sie den FSP darüber in Kenntnis setzen unter der Telefonnummer: +31 (0)183 64 46 34.

Wie lange Sie im Krankenhaus bleiben müssen, ist abhängig vom Eingriff, der Vorbereitung auf den Eingriff und eventuellen weiteren Erkrankungen. Es ist möglich, dass Sie:

- ambulant operiert werden
- am Tag des Eingriffs in Krankenhaus kommen
- einen oder mehrere Tage im Krankenhaus bleiben müssen

Ihr behandelnder Arzt oder der Anästhesist wird dies mit Ihnen besprechen.

Während der Behandlung

Die Anästhesie ist nicht die Arbeit des Anästhesisten allein. Er arbeitet zusammen mit einem Anästhesieassistenten. Beide sorgen während Ihrer Operation für eine genaue und sichere Narkose. Ihre Körperfunktionen, wie Atmung und Kreislauf, werden ständig überwacht. Mithilfe elektronischer Geräte kontrollieren der Anästhesist und sein Assistent genau, wie Sie die Behandlung überstehen.

Es ist möglich, dass die Narkose von einem anderen Anästhesisten durchgeführt wird als dem, mit dem Sie das Vorgespräch geführt haben.

- Eine Operation ist immer ein spannendes Ereignis. Bevor Sie in den Operationssaal gebracht werden, können Sie um ein Beruhigungs- oder Schlafmittel als Tablette, Saft oder Injektion bitten.
- Schmuck, Piercings, Brille, Make-up, Kontaktlinsen oder Zahnprothese müssen Sie bei einer Vollnarkose entfernen.
- Ringe müssen im Zusammenhang mit der Infusion sowohl bei Vollnarkose, als auch örtlicher Betäubung entfernt werden.
- Hörgeräte müssen nicht abgenommen werden.

Nach der Behandlung

Nach der Operation kommen Sie in den Aufwachraum. Hier werden Sie wieder an die Überwachungsgeräte angeschlossen. Manchmal erhalten Sie über einen Schlauch in der Nase zusätzlichen Sauerstoff. Der Anästhesist und das Fachpflegepersonal überwachen Sie, bis Sie wieder vollkommen wach sind. Erst dann werden Sie auf die Station zurückgebracht. Es kann sein, dass Sie nach der Operation noch einige Zeit müde sind, Halsreizungen haben oder Übelkeit verspüren. Es ist auch möglich, dass Ihnen kalt geworden ist. Sie können das Pflegepersonal im Aufwachraum um Hilfe bitten. Sie werden alles dafür tun, diese Unannehmlichkeiten so weit wie möglich zu beseitigen oder zu lindern.

Wenn Sie auf der Station zurück sind und es Ihnen besser geht, können Sie vorsichtig zu trinken beginnen und später auch etwas essen.

Mögliche Komplikationen/Risiken

Jeder medizinische Eingriff birgt Risiken - auch die Anästhesie. In Bezug auf die Anästhesie ist dieses Risiko sehr gering. Neue Techniken, die Verfügbarkeit von Kurzzealnarkosemitteln, die bessere Vorbereitung auf den chirurgischen Eingriff und die umfassende und sorgfältige Überwachung machen die Anästhesie äußerst sicher. Der Anästhesist ist vor, während und nach der Operation intensiv an Ihrem Wohlergehen beteiligt. Obwohl schwere Komplikationen bei der Anästhesie fast nicht mehr vorkommen, kann die Anästhesie die folgenden Nebenwirkungen haben:

- Nach der Operation können Sie **Schmerzen** haben. Sie können das Pflegepersonal um Schmerzmittel bitten. Das Pflegepersonal im Aufwachraum und auf der Station wurde unterwiesen, welche Medikamente Sie erhalten dürfen.
- Eine bekannte Nebenwirkung der Anästhesie ist **Übelkeit und Erbrechen**. Wenn Sie derartige Beschwerden haben, können Sie vom Pflegepersonal ein Zäpfchen oder eine Injektion erhalten.
- Wenn Sie einige Stunden nach der Operation noch nicht zur Toilette waren und (vage) **Schmerzen im Unterleib** haben, kann dies auf eine volle Blase hinweisen. Dies kann sowohl nach einer Vollnarkose, als auch einer örtlichen Betäubung vorkommen. Informieren Sie das Pflegepersonal. Im Zweifelsfall erhalten Sie einen Blasenkatheder.
- Wenn Sie nach dem Aufwachen ein **schweres oder kribbelndes Gefühl im Hals** haben, kommt dies durch die Beatmungsmaßnahmen. In der Regel verschwindet dieses Gefühl nach einem Tag.
- Sie können nach der Operation **Muskelschmerzen** haben. Diese Schmerzen sind vorübergehend. Die Schmerzen können durch das Stillliegen auf dem Operationstisch oder Ihre Haltung während der Operation entstehen. Ihr Körper erholt sich in seinem eigenen Tempo.
- Bei einer Vollnarkose ist es häufig notwendig, einen Beatmungsschlauch einzuführen, um Ihre Atmung besser kontrollieren zu können. Beim Einführen und Herausziehen des Beatmungsschlauchs besteht immer das Risiko, dass **Gebiss oder Kronen beschädigt** werden.
- Es besteht auch ein geringes Risiko, dass Sie nach einer Spinalanästhesie **Kopfschmerzen** bekommen, manchmal erst nach einigen Tagen. **Diese Kopfschmerzen unterscheiden sich von gewöhnlichen Kopfschmerzen dadurch, dass die Schmerzen beim aufrechten Sitzen stärker werden und im Liegen nachlassen.** Im Allgemeinen halten diese Kopfschmerzen nur wenige Tage an. Nehmen Sie Kontakt zum Krankenhaus auf und fragen Sie nach dem (diensthabenden) Anästhesisten, um Ihre Kopfschmerzen zu besprechen.
- Sie können nach dem Eingriff **schnell ermüden** und **Konzentrationsprobleme und Gedächtnisstörungen** haben. Diese Beschwerden werden nicht nur durch die Anästhesie verursacht, sondern sind auch eine Folge der Operation. Ihr Körper muss viel verarbeiten. Es ist logisch, dass Sie nach der Operation nicht sofort fit sind. Diese Beschwerden klingen im Laufe Ihrer Genesung ab.
- Es können an der Stelle der Spinalanästhesie **Rückenschmerzen** entstehen. Diese Beschwerden klingen von selbst ab. Auf Wunsch können Sie diesbezüglich Kontakt zum Anästhesisten aufnehmen.

Was Sie nach der Behandlung beachten müssen

Wenn Sie am Tag der Operation nach Hause dürfen:

- Nach der Operation dürfen Sie **nicht Auto fahren**. Lassen Sie sich deshalb begleiten oder fahren Sie mit dem Taxi nach Hause.
- In den ersten 24 Stunden nach der Operation ist es von großer Bedeutung, dass jemand in Ihrem unmittelbaren Umfeld anwesend oder erreichbar ist.
- Bedienen Sie keine Maschinen und/oder treffen Sie keine wichtigen Entscheidungen.

Kontakt

Eine Operation ist ein eingreifendes Erlebnis. Der Chirurg kann Ihnen die entsprechenden Informationen verschaffen.

Die für die Operation notwendige Narkose besprechen Sie während des POS mit dem Anästhesisten oder dem Anästhesieassistenten. Wenn Sie mehr über die Anästhesie erfahren möchten, richten Sie Ihre Fragen während des Gesprächs an den Anästhesisten oder dessen Assistenten. Der Anästhesist beantwortet Ihre Fragen gerne und umfassend.

Schluss

Sollten Sie nach der Operation noch Fragen oder (gesundheitliche) Beschwerden in Bezug auf die Anästhesie haben, können Sie über die POS-Abteilung Kontakt zum Anästhesisten aufnehmen, der Ihnen die Narkose verabreicht hat, unter der Telefonnummer +31 (0) 183 64 45 18.

Wenn Sie Fragen haben, Veränderungen Ihres Gesundheitszustandes feststellen oder einen Termin vereinbaren wollen, können Sie sich telefonisch an die POS-Abteilung wenden. Sie erreichen die POS-Abteilung werktags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr unter der Telefonnummer +31 (0)183 64 45 18.

Bei Fragen zu oder Änderungen Ihrer Medikation können Sie sich telefonisch an den Farmaceutisch Steunpunt wenden. Sie erreichen den Farmaceutisch Steunpunt werktags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr unter der Telefonnummer +31 (0)183 64 46 18.

Die Aufnahmeverwaltung wird bezüglich des definitiven Operationsdatums Kontakt zu Ihnen aufnehmen. Bei Fragen zur Aufnahme wenden Sie sich an die Aufnahmeverwaltung. Sie erreichen die Aufnahmeverwaltung werktags von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr unter der Telefonnummer +31 (0)183 64 44 49.

Weitere Informationen

- Weitere Informationen über die Anästhesie finden Sie auf der Website der De Nederlandse Vereniging voor Anesthesiologie: www.anesthesiologie.nl/p_voorlichting
- sowie der medizinischen Informationsseite „Medische Startpagina“: www.medischestartpagina.nl/Anesthesiologie